

Zum Gedenken an Divisionär Louis Geiger (1933-2010)

Autor(en): **Beck, Roland**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 08

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

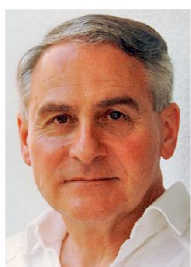
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Gedenken an Divisionär Louis Geiger (1933 – 2010)

Der am 23. Juni 2010 verstorbene Divisionär Louis Geiger bleibt uns in Erinnerung als ein von grosser innerer Vornehmheit geprägter Mensch. Laute, polternde und aggressive Kameraden mied er. Umso mehr schätzte er das gepflegte Gespräch, hauptsächlich über sicherheitspolitische und militärische Fragen. Er konnte zuhören und auf seine Gesprächspartner eingehen. Ein besonderes Einfühlungsvermögen zeichnete ihn aus.



Seine Vorgesetzten erkannten seine menschlichen Qualitäten spät. Gelegentlich beklagte er sich darüber, dass Wichtigtuer und geschwätzige Offiziere ihm vorgezogen wurden. Doch seine engsten Mitarbeiter wussten um seine wertvollen Eigenschaften und waren ihm treu ergeben. Seine Fähigkeiten zu nutzen, verstand auch die Allgemeine Offiziersgesellschaft Zürich und Umgebung. Nur so ist es zu erklären, dass sie ihn als jungen Berufsoffizier zu ihrem Präsidenten kürte, obwohl dieses Amt traditionell einem Milizoffizier vorbehalten war.

Sein Auftreten als Offizier entsprach der Art eines englischen Gentleman. Höflich und immer anständig, aber bestimmt und klar, auch in schwierigen Situationen. Seine grosse Begabung lag im Bereich der militärischen Ausbildung, insbesondere in der Di-

daktik und in der geschickten Vermittlung eines komplexen Lehrstoffes. Dabei profitierte er von den zwölf Jahren Berufserfahrung als Lehrer, bevor er ins Instruktionkorps der Infanterie eintrat. Bereits in der Offiziersgesellschaft, aber auch später in der Instruktion und als Redaktor der ASMZ entwickelte er Behelfe für die Infanterie mit einfachen Beispielen zu Gefechtstechnik und Methodik, zum Anlegen von Übungen und zur Taktik, die ihn weit über seinen engeren Wirkungskreis hinaus bekannt machten. Auch in späteren Jahren zeigte sich sein Talent zur Entwicklung von didaktisch geradezu genialen Ausbildungsmodulen. So lieferte er die Grundideen für die Seminare der Generalstabsoffiziere im damaligen Feldarmee Korps 4. Er brachte als Kommandant der Generalstabskurse neuen Wind in die Ausbildung der höheren Führungsgehilfen und prägte als Stabschef Operative Schu-

Als Militärberater des IKRK im internationalen Einsatz. Bild: Privatarchiv J. Geiger

lung massgeblich die Weiterentwicklung der Gesamtverteidigungsübungen.

Mit sechzig Jahren wechselte Louis Geiger in den Dienst des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes IKRK als Militärberater für Fragen des Kriegsvölkerrechts und der Menschenrechte. Diese Tätigkeit entsprach ganz seinem einfühlsamen Wesen und seinem humanitären Engagement.

Nach sieben Jahren IKRK wandte er sich wieder seinem alten Steckenpferd zu. Er übernahm als Chefredaktor die Leitung der ASMZ. In dieser seiner letzten Wirkungsphase hat er Spuren bis in die jüngste Zeit hinterlassen. Die heutige Führung der Redaktion ASMZ bekennt sich zu seinem Credo, den unabhängigen sicherheitspolitischen Dialog zu führen und kontradiktorische Auseinandersetzungen zu fördern. Sein Anliegen, die jungen Offiziere vermehrt zu Wort kommen zu lassen, erfüllte die Führung der Rubrik «Forum junge Offiziere». Ein weiterer grosser Verdienst liegt im Aufbau eines Freundeskreises der ASMZ, der grosse Projekte der ASMZ, wie beispielsweise die jüngste Festschrift zum 175-Jahr-Jubiläum der SOG und die Digitalisierung sämtlicher Jahrgänge der ASMZ seit ihrer Gründung im Jahre 1832, unterstützt.

Als krönenden Abschluss seines Lebenswerkes durfte er die Herausgabe seines Buches «Erinnerungen an die Armee 61» miterleben. Dabei ging es Louis Geiger nicht um die Verherrlichung der Vergangenheit, sondern um die Darstellung zeitloser Prinzipien der Landesverteidigung eines unabhängigen und neutralen Kleinstaates.

Zurück bleibt das Bild eines ritterlichen Offiziers ohne Furcht und Tadel, der unserem Land und unserer Armee viel gegeben hat. Wir danken ihm für seinen Einsatz und gedenken ihm ehrenvoll.

Roland Beck, Chefredaktor ASMZ

